ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Gürtler, Joachim; Städtler, Arno

Article

Expansion der Ausrüstungsinvestitionen und des Mobilien-Leasings hält auch 2008 an

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gürtler, Joachim; Städtler, Arno (2008) : Expansion der Ausrüstungsinvestitionen und des Mobilien-Leasings hält auch 2008 an, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 61, Iss. 12, pp. 57-60

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/164570

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Expansion der Ausrüstungsinvestitionen und des Mobilien-Leasings hält auch 2008 an

Joachim Gürtler und Arno Städtler

Die deutsche Wirtschaft hat nach einem eher verhaltenen Ausklang des Jahres 2007 einen unerwartet kräftigen Jahresstart hingelegt. Im ersten Vierteljahr wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) – preis-, saison- und kalenderbereinigt – so kräftig wie seit zwölf Jahren nicht mehr und legte laut Statistischem Bundesamt um 1,5% gegenüber dem Vorquartal zu. Im Schlussquartal hatte das Wachstum noch 0,3% betragen (vgl. Statistisches Bundesamt 2008a). Getragen wurde das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2008 in erster Linie von der robusten Binnenkonjunktur – insbesondere von der Investitionstätigkeit – und profitierte im Baubereich erheblich von den für die Jahreszeit geringen witterungsbedingten Produktionsbehinderungen. Bestimmend war vor allem ein kräftiger Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen. Die Unternehmen investierten in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge (preisbereinigt) 6,2% mehr als vor Jahresfrist. Es stellt sich die Frage, ob die Investitionskonjunktur nahtlos an den günstigen Verlauf des vergangenen Jahres anknüpfen kann und es auch 2008 zu einem kräftigen Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen kommen wird.

Abwärtstrend des Geschäftsklimas im Mobilien-Leasing vorerst gestoppt

Das Geschäftsklima in der deutschen Leasingwirtschaft ist mit seinem Rückgang seit den Sommermonaten 2007 den Abwärtsbewegungen des Stimmungsindikators der gewerblichen Wirtschaft gefolgt, die Korrektur fiel aber deutlicher aus. Der Stimmungsindikator trübte sich bis zum Frühjahr 2008 auf 14 Prozentpunkte ein und war damit nicht einmal halb so hoch wie vor Jahresfrist. Erst im April und Mai des laufenden Jahres berichteten die Leasingunternehmen wieder über einen etwas günstigeren Geschäftsverlauf, sie waren aber noch weit von dem Niveau des Vorjahres entfernt. Eine gewisse Stabilisierung scheint sich aber bei den Urteilen zur Geschäftslage anzudeuten. Im Detail bewerteten 34% der Leasinggesellschaften ihren Geschäftsgang im Mai als gut, 60% als befriedigend, 6% der Testteilnehmer empfanden ihre augenblickliche Geschäftssituation als schlecht. Groß ist allerdings die Unsicherheit bezüglich der künftigen Entwicklung. Eine Besserungstendenz ist zwar zu Beginn des Frühjahres durchaus zu erkennen, am aktuellen Rand tendierte der Erwartungsindex allerdings schon wieder nach unten. Nach wie vor rechnet die Mehrzahl der Leasinggesellschaften (63%) in den nächsten sechs Monaten mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung, 26% mit einem günstigeren Geschäftsverlauf, und 11% der Unternehmen erwarten eine schwächere Entwicklung.

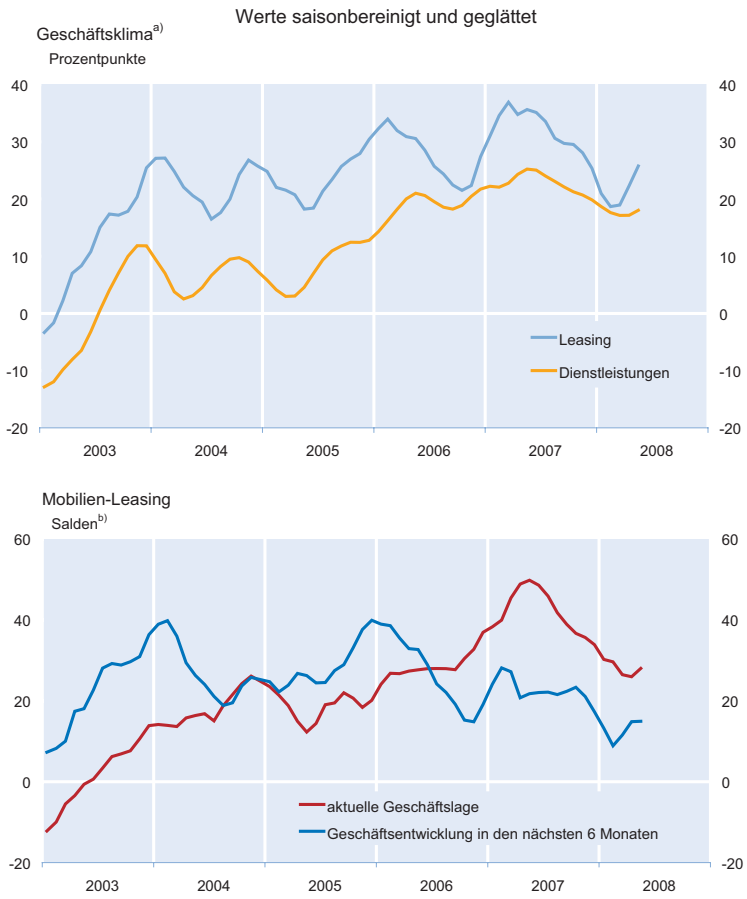
Der geglättete Geschäftsklimaindikator (nach dem STAMP 6.02-Testverfahren bereinigt[1]) deutet zwar ebenfalls ab dem zweiten Halbjahr 2007 auf eine Wachstumsabschwächung hin, zu Beginn des Frühjahres 2008 ist aber eine tendenzielle Besserung unverkennbar (vgl. Abb. 1). Bei der Gegenüberstellung der Zeitreihen Mobilen-Leasing und unternehmensnahe Dienstleister (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat) fällt auf, dass sich die Leasinggesellschaften über den gesamten Zeitraum hinweg in einer günstigeren konjunkturellen Verfassung befinden als die ausgewählten Dienstleister, das Geschäftsklima im Leasingbereich erschien bis zu den Herbstmonaten 2007 spürbar freundlicher. Dabei wird die aktuelle Lage weiterhin deutlich besser beurteilt als die Aussichten für die nächsten sechs Monate. Dieses Phänomen ist nunmehr seit knapp zwei Jahren zu beobachten.

Ausrüstungsinvestitionen verlieren 2008 an Schwung, mit einer Investitionsschwäche ist aber erst 2009 zu rechnen

Die frohe Konjunkturbotschaft des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung im ersten Quartal 2008 passt gut zu dem robusten Optimismus in den deutschen Unternehmen, vor allem des produzierenden Gewerbes. Die Organisation für wirt-

[1] Im Detail beschreiben dieses Testverfahren Koopmann et a. (2000).

Abb. 1
Unternehmensnahe Dienstleister und Leasing



[a)] Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen "Geschäftslage" und "Geschäftserwartungen"
[b)] Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen
Quelle: ifo Konjunkturtest Leasing.

schaftliche Zusammenarbeit (OECD) hob die Wachstumsprognose für Deutschland soeben auf 1,9% an, und internationale Experten konstatieren: »Deutschland steht von allen europäischen Ländern am besten da. Dort wurde in den letzten zehn Jahren hart gearbeitet, statt wie andere Staaten trügerischen Reichtum aufzubauen« (vgl. Zydra und Boehringer 2008). Wieder einmal haben die Investitionen als Cyclemaker das Wachstum der Wirtschaft getrieben. Für viele Marktbeobachter kam dieser Wachstumsschub angesichts der Finanzkrise, des starken Euro, sehr hoher Öl- und Nahrungsmittelpreise sowie, last but not least, der verschlechterten Abschreibungsbedingungen überraschend. Für Fachleute sollte dieses Wachstum, zumindest bei den Investitionen, jedoch nicht so unerwartet gekommen sein. Zwar konnte man das für die Bauwirtschaft so günstige Wetter im ersten Quartal nicht voraussehen, die Überlaufeffekte bei den Ausrüstungsinvestitionen aber schon, zumindest in der Tendenz. Das ifo Institut schrieb hierzu im Dezember 2007: »In den ersten Monaten des Jahres 2008 werden wohl etliche – der schon 2007 bestellten, aber wegen der hoch ausgelasteten Kapazitäten nicht mehr produzierten – Güter ausgeliefert« (Gürtler und Städtler 2007). Auch nach der erfreulichen Investitionskonjunktur von 2006 und 2007 ist Deutschland längst nicht überinvestiert. Die deutsche Investitionsquote – Bruttoanlageinvestitionen in Prozent des BIP – liegt mit knapp 18% noch immer deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Große Euroländer wie Frankreich oder Italien verzeichneten 2006 Investitionsquoten von mehr als 20% ebenso wie Japan oder die Schweiz. In Griechenland, Irland oder Spanien wurden sogar Quoten von 25 und 30% erreicht.

Die Bruttoanlageinvestitionen, die sich aus Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sowie Investitionen in sonstige Anlagen zusammensetzen, sind bereits seit 2006 eine tragende Säule des Konjunkturaufschwungs. Die Investitionen für Ausrüstungsgüter wie Maschinen, Fahrzeuge und Computer legten 2007 im Vergleich zum Vorjahr (in jeweiligen Preisen) um 7,4% zu. Die Unternehmen nutzten zum Jahresende 2007 die letzte Möglichkeit, neu erworbene bewegliche Anlagegüter degressiv abschreiben zu können, und erhöhten ihre Investitionen deutlich. Diese fehlten dann zwar in den Monaten nach dem Jahreswechsel, die Dynamik bei den Bestellungen war aber so hoch, dass per saldo im ersten Quartal 2008 noch ein dickes Plus bei den Ausrüstungsinvestitionen erreicht wurde. Nach den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (2008b) betrug die Wachstumsrate nominal 5,1% und real sogar + 6,2%. Damit lag das Investitionsvolumen um fast ein Drittel über dem Niveau des Krisenjahres 2003.

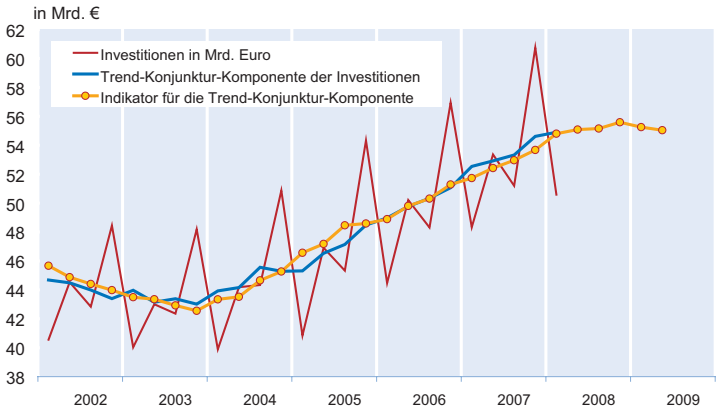
Wachstumsfördernd wirkte sich für die Investitionen und die Leasingbranche auch aus, dass die Autokonjunktur 2008 wieder Fahrt aufnahm, die Straßenfahrzeuge sind für sie die mit großem Abstand wichtigste Gütergruppe. Die Inlandszulassungen von Pkw erhöhten sich im ersten Quartal um 2,6%, in den ersten fünf Monaten sogar um 4,2% (vgl. Kraftfahrt-Bundesamt 2008) und werden nach dem Einbruch von 2007 im laufenden Jahr wieder steigen, nach Einschätzung des ifo Instituts um bis zu 4% (vgl. Hild 2008).

Von dieser Entwicklung profitierte das Mobilien–Leasing überproportional: Nach den Trendumfragen des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL 2008) legte das Neugeschäft beim Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter in den ersten drei Monaten (nominal) um rund 11% zu. Ein Teil des Zuwachses resultierte hier allerdings aus namhaften Zugän-

gen von Big Tickets im Verkehrsbereich (Flugzeuge, Schiffe). Auch unter Herausrechnung dieses Großgeschäfts ergibt sich ein kräftiger Zuwachs von knapp 7%. Erfreulich hat sich vor allem im ersten Quartal das Neugeschäft mit Pkw entwickelt, diese Sparte legte um reichlich 9% zu. Das kräftige Wachstum der Investitionen und des Leasings in den ersten Monaten des Jahres 2008 ist allerdings auch von den geschilderten Sonderfaktoren getrieben worden, deren Einfluss sich im weiteren Verlauf des Jahres deutlich abschwächen dürfte. Gleichwohl deuten einige Indikatoren darauf hin, dass die Ausrüstungsinvestitionen wohl weiter überdurchschnittlich wachsen werden.

Abb. 2

Ausrüstungsinvestitionen expandieren 2008 mit abgeschwächtem Tempo



Berechnungsstand: 29. Mai 2008
Quelle: ifo Konjunkturtest Leasing; Statistisches Bundesamt, Berechnungen des ifo Instituts.

Die weiteren Aussichten sind gemessen an dem ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft gleichwohl recht ermutigend. Die Stimmung ist zuversichtlich, zudem notiert der Indikator augenfällig über seinem langjährigen Durchschnitt. Dabei wird die aktuelle Lage weiterhin deutlich besser beurteilt als die Aussichten für die nächsten sechs Monate. Dieses Phänomen ist nunmehr seit etwa zwei Jahren zu beobachten. Auch das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe notiert nach wie vor über seinem langfristigen Durchschnitt. Die Kapazitäten der Investitionsgüterindustrie sind mit 92,4% im April weiterhin sehr gut ausgelastet, wenn auch die Auftragseingänge aus dem Inland nicht mehr so zu sprudeln scheinen. Die Industrieunternehmen dürften aber noch über ein ausreichendes Auftragspolster verfügen, die Reichweite der Auftragsbestände war mit 4,1 Monaten nur geringfügig niedriger als vor Jahresfrist. Jedenfalls ergab der jüngste ifo Investitionstest, dass das westdeutsche verarbeitende Gewerbe auch im Jahr 2008 seine Investitionsausgaben kräftig erhöhen will, und zwar um etwa 6%, nach 12% in 2007 (vgl. Weichselberger 2008). Aktuell deuten jedoch einige Indizien darauf hin, dass die Pläne nach oben korrigiert werden. Auch der Handelsblatt-Business-Monitor signalisiert ist seiner aktuellen Umfrage vielversprechende Investitionspläne: In den kommenden zwölf Monaten will knapp ein Drittel der im Mai befragten Manager die Investitionen erhöhen, weitere 62% wollen sie in etwa konstant halten, nur 7% beabsichtigen Kürzungen ihrer Etats (vgl. Hess 2008).

Nicht zuletzt deutet der auf den Lagebeurteilungen der Leasinggesellschaften basierende Investitionsindikator[2], der zusammen vom ifo Institut und dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ermittelt wird, nach der kräftigen Aufwärtsbewegung 2007, für 2008 zwar auf eine erkennbare Wachstumsverlangsamung bei den Ausrüstungsinvestitionen einschließlich der sonstigen Anlagen hin, lässt aber gleichwohl noch einen Zuwachs in der Größenordnung von nominal 4% erwarten (vgl. Abb. 2). Preisbereinigt und für die Ausrüstungskäufe alleine würde dies ein Plus von etwa 6% bedeuten. Dabei markiert dieser Wert eher die Untergrenze des Prognosespektrums, denn die Lieferfristen sind bei etlichen Wirtschaftsgütern noch immer sehr lang, was den Investitionsboom von 2007 weiterhin in das laufende Jahr transformiert. Das Wachstumstempo nimmt dabei allerdings von Quartal zu Quartal ab, weil sich die zyklische Komponente abschwächt, und für das Jahr 2009 zeichnet sich schließlich eine beginnende Investitionsschwäche ab. Die schon länger wirkenden belastenden Faktoren für die Konjunktur werden dann also mit Verzögerung auch in Deutschland wirksam. Auch nach der Investitionsprognose der Wirtschaftsforschungsinstitute (vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose 2008) vom Frühjahr 2008 dürften die Ausgaben für Ausrüstungsgüter im laufenden Jahr in ähnlicher Größenordnung (nominal + 4%) zunehmen.

[2] Dieser Forschungsansatz basiert jetzt auf den Urteilen zur aktuellen Geschäftslage durch die Leasinggesellschaften aus dem monatlichen ifo Konjunkturtest Dienstleistungen. Der methodische Ansatz zur Schätzung der Ausrüstungsinvestitionen benutzt ein strukturelles Zeitreihenmodell, das die Zeitreihen in ihre Komponenten Trend und Zyklen, Saison- und irreguläre Komponenten zerlegt. Es ergibt sich ein Prognosehorizont von vier Quartalen – bei der aktuellen Berechnung also bis zur Jahresmitte 2009; zur Methode vgl. Gürtler und Städtler (2007).

Literatur

BDL (2008), »Trendmeldung I. Quartal 2008«, Ergebnisse, 22. Mai.
Gürtler, J. und A. Städtler (2007), »Ausgezeichnete Geschäftslage beim Leasing – Boom bei den Ausrüstungsinvestitionen«, *ifo Schnelldienst* 60 (12), 54–57.
Gürtler, J. und A. Städtler (2007), »Ausrüstungsboom überschreitet den Höhepunkt – Geschäftserwartungen tendieren zur Seite«, *ifo Schnelldienst* 60 (23), 34.
Hess, D. (2008), »Wirtschaft hat vielversprechende Pläne«, *Handelsblatt* 4. Juni, 3.
Hild, R. (2008), »Kraftfahrzeuggewerbe«, in *VR Branchen special* Nr. 20, 3.
Koopmann, S. J., A. C. Harvey et al. (2000), *STAMP: Structural Time Series Analyser, Modeller and Predictor,* Timberlake Consultants Press, London.

Kraftfahrt-Bundesamt (2008), »Fahrzeugzulassungen im März und Mai 2008«, Pressemitteilungen vom 2. April und 3. Juni, www.kba.de.
Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2008), »Folgen der US-Immobilienpreise belasten die Konjunktur«, *ifo Schnelldienst* 61(8), 3–71.
Statistisches Bundesamt (2008a), »Schnellmeldung zur Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2008«, Pressemitteilung Nr. 181 des Statistischen Bundesamtes, 15. Mai.
Statistisches Bundesamt (2008b), »Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2008«, Pressemitteilung Nr. 191 des Statistischen Bundesamtes, 27. Mai.
Weichselberger, A. (2008), »Westdeutsche Industrie: Anhaltende Investitionsbereitschaft«, *ifo Schnelldienst* 61(4), 25–29.
Zydra, M. und S. Boehringer (2008), »Die Angst ist wieder da«, *Süddeutsche Zeitung*, 5. Juni, 23.